

StadtGeschichte Künzelsau e.V.

Weihnachtliche Atmosphäre im Vereinshaus

Am 10. Dezember bildeten die stilvoll renovierten Räume des Hauses den idealen Rahmen für die Veranstaltung eines vorweihnachtlichen Tages, zu der sich viele Freunde des Vereins einfanden.

Etwas Gutes für alle Sinne

Kerzenlicht, Tannengrün und Weihnachtssterne stimmten die Besucher schon im Treppenaufgang auf besinnliche Stunden ein. Puppenstuben und ein kunstvoller Kinderschlitzen riefen bei den Älteren Erinnerungen an die eigene Kindheit wach. In den beiden Ausstellungsräumen luden liebevoll dekorierte Tische zum Verweilen und gemütlichen Plaudern ein. Möbel, Gesimse und Fenster waren allenthalben verziert mit selbst gebastelten Fröbelsternen, Puppen und Kinderspielzeug aus vergangenen Tagen. Groß und Klein bewunderte den historischen Baumschmuck am Christbaum, Originale aus einer Thüringer Glasbläserei in Lauscha. Die prächtigen Kugeln, Engel und Weihnachtsvögelchen stammen von Familie Kurrle.

Aus der Küche lockte der Duft der schmackhaften, hausgemachten Flädlessuppe und gerne ließ man sich mit selbst gebackenem Kuchen, mit Kaffee und Tee vom Serviceteam um Margarete Biehal verwöhnen. Bei einer Feier im Advent darf Musik nicht fehlen, am Klavier sorgte Eckart Sitzenfrei in gewohnter Weise für festliche Stimmung.

Lesungen in Hohenloher Mundart

Beim Vorspiel von Weihnachtsliedern der Flötengruppen von Paula Adamaszek herrschte aufmerksame Stille. Es leitete über zu den Texten, die selbst Hohenloher mit einem verschmitzten Schmunzeln hörten. Das unbekümmerte Musizieren der Kinder wurde mit viel Beifall bedacht.

Aus dem Band „Hohenlohisches“ von Maria (Maja) Hartmann (1900-1993) las Dora Bader die Anekdote „Siebzig auf einen Streich“. Die „Schlabbemichelsbeiere“ war mit der „Maad“ (Magd) dabei, den „Daag“ (Teig) für das Weihnachtsgebäck auf die „Blecher“ (Bleche) zu bringen. Das Geschehen fand aber ein nicht vorhergesehenes Ende. Die beiden hatten nicht mit dem Appetit der Katze Mohrle gerechnet. Die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel hat Manfred Wankmüller auf Hohenlohisch geschrieben. Christian Mainhardt las den humorvoll ausgeschmückten Text vor.

Die Lesungen zeigten, dass sich im Unterschied zum Hochdeutschen Hörer der Mundart in anderer Weise angesprochen fühlen.

Nach einem gemeinsam gesungenen Weihnachtslied richtete Klaus Ottenbacher einen herzlichen Dank an die fleißigen Helferinnen und Helfer, die auch durch ihre häuslichen Vorarbeiten den harmonischen Tag ermöglicht hatten. Planung und Ausgestaltung lagen in den Händen von Margarete Biehal, die von Inge Kurrle unterstützt wurde. Deshalb erging an sie ein ganz besonderer Dank.

Artikel verfasst vom Mitglied Christian Mainhardt